

Entenplan

Am Entenplan trafen sich vor ihrer Verlegung im späten Mittelalter die über das Gerberviertel und die Wollwebergasse ankommende Schmalkalde und die durch die Leere Tasche und den Entenplan entlangfließende Stille.

Entenplan 3, das sogenannte "Wechmarsche Freihaus", war Wohnsitz des Junkers Heinrich von Wechmar (1623 - 1677), Oberforstmeister in Schmalkalden, der in der Stadtkirche begraben wurde. Ab 1900 befand sich das Haus im Besitz des Metzgermeisters Peter Hubert Lautier. Am 6. 2. 1945 wurde das Gebäude durch Bombentreffer zerstört.

Anstelle des städtischen Armenhauses und Lazarett errichtete die 1852 gegründete Firma G. Mäder & Müller, seit 1865 Schraubenzieherfabrikation, ihren Neubau nach den Plänen des Architekten Meuser.



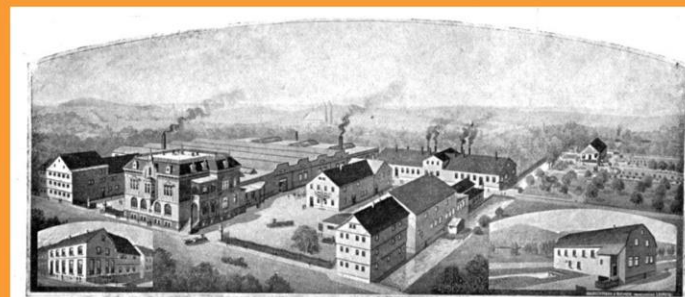
Foto: Carl Simon, Schmalkalden, vor 1904



Entenplan 3, vor 1945 Entenplan 11 und Entenplan 13 "Städtisches Armenhaus", 1888



Foto: Luise Holland-Cunz, Schmalkalden, 1958



aus: Spezialpreisliste der Erzeugnisse der Firma G. Mäder & Müller, 1927

Entenplan